

Kurze Mitteilungen

Rekordergebnis der Schwimmvogelzählung vom Januar 1979 auf der ostbayerischen Donau und Winterflucht der Wasservögel vom unteren Inn

Mit 30120 Schwimmvögeln erbrachte die von der ‚Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern‘ am 13. Januar 1979 an der Donau zwischen Flußkilometer 2248 und 2390 (Strecke Vilshofen–Sinzing = 142 Flußkilometer) durchgeführte Wasservogelzählung einen einzigartigen Höchstwert. Das bisherige Maximum lag bei 17777 Exemplaren im März 1978. Die Zählung am 13. Januar 1979 erfolgte auf 95 km der Flußstrecke vom Schiff aus, während die restlichen 47 km vom Ufer gezählt wurden. Zur Methodik vgl. OAG OSTBAYERN: Lebensraum Donautal. Schriftenr. Naturschutz und Landschaftspflege Heft 11 des Bayerischen Landesam-

Tabelle 1: Ergebnis der Mittwinterzählung (13. Januar 1979) auf der ostbayerischen Donau zwischen Vilshofen und Sinzing
(M = Maximum = neuer Höchstwert für das Untersuchungsgebiet)

Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	37	M
Rothalstaucher <i>Podiceps griseigena</i>	5	M
Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>	1	
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	506	M
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	3	
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	187	
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	1	
Krickente <i>Anas crecca</i>	209	
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	17 570	M
Spießente <i>Anas acuta</i>	1	
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	799	
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	1 265	
Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	1	
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	670	M
Zwergsäger <i>Mergus albellus</i>	30	M
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	755	M
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	62	
Bläßhuhn <i>Fulica atra</i>	8 018	M

Summe 18 Arten

30 120 Exemplare

tes für Umweltschutz. An den Zählungen waren folgende Mitarbeiter beteiligt: A. BERGMEIER, H. ELLROTT, H. GAIM, A. KLOSE, A. LENTNER, F. MELCHIOR, K. RALL, L. SCHERL, A. SCHINABECK, H. STAMPKA und A. VIDAL. Tab. 1 zeigt das Rekordergebnis nach Arten aufgeschlüsselt.

Die Tabelle zeigt den für diesen Donauabschnitt charakteristischen Aufbau der Wasservogel-Gemeinschaft mit einer herausragenden Dominanz der Stockente (58,3 % des Gesamtbestandes). Es folgt das Bläßhuhn mit 26,6 %. Beide Arten haben ihre bisherigen Maxima weit übertroffen. Bei der Stockente stieg es von 9865 auf fast das Doppelte und beim Bläßhuhn von 5484 auf einen um rund 50 % höheren Wert. Auch die Höchstwerte von Gänsesäger (bisher 206 Ex.) und Schellente (bisher 427 Ex.) wurden beträchtlich übertroffen.

Die Ursache für diese außergewöhnlich hohe Konzentration von Schwimmvögeln liegt zweifellos im plötzlichen Einbruch von Polarluft mit Dauerfrost um die Jahreswende. Von Wärmegraden im Bereich von 12 bis 15°C am Silvestertag stürzte die Lufttemperatur mit dem Einbruch der Kaltfront auf -16 bis -18°C in der Neujahrsnacht. Bis zur Wasservogelzählung am 13./14. Januar blieb es bei Dauerfrost, der zur Vereisung aller stehender und der meisten langsam fließenden Gewässer geführt hatte. Auch die kleineren Donauzuflüsse, wie Regen, Große und Kleine Laaber vereisten im Unterlauf. Nur die Donau selbst blieb weitestgehend eisfrei und bot daher die einzige große Ausweichmöglichkeit. Denn der Abschnitt zwischen Regensburg und Vilshofen friert nur bei ganz ungewöhnlicher Kälte, wie zuletzt im Jahrhundertwinter 1962/63, großflächig zu. Beim im Hochwinter häufig recht niedrigen Wasserstand – der Pegel Regensburg-Schwabelweis wies am 13. Januar 1979 nur 185 cm auf – bieten die exponierten Buhnen, Leitwerke, Kiesbänke und Inseln den Wasservögeln eine Vielfalt von Rastmöglichkeiten und Aktionsfelder für die Nahrungssuche.

Welch immense Bedeutung diesen eisfreien Ausweichstrecken in der Tat zukommt, zeigen nun die Vergleichswerte vom unteren Inn, wo die großen Sammel- und Rastplätze der Schwimmvögel an den Stauseen Eggfling-Obernberg und Ering-Frauenstein bei dem massiven Kälteeinbruch so stark vereisten, daß es zu einer ausgeprägten Winterflucht kam. Am Silvestertag waren noch alle Flachwasserzonen und Seitenbuchten vollständig eisfrei und für die Schwimmvögel ungehindert zugänglich. Die Ansammlungen an Schwimmvögeln erreichten (Tab. 2) in dieser Phase um die Jahreswende vergleichsweise hohe Werte. Die Vereisung zwang die meisten Arten zum Abzug und führte zu einem Rückgang des Gesamtbestandes um 90 % von über 18 000 auf knapp 2 000 Individuen zum Stichtag der Internationalen Schwimmvogelzählung. Von den am 14. Januar am Eggflinger Innstausee fehlenden 16 000 Wasservögeln dürfte ein wesentlicher Teil auf die ostbayerische Donau ausgewichen sein, denn der dortige Anstieg kor-

respondiert recht gut bei Stockente, Schellente und z. T. auch beim Gänse-
säger mit dem Abzug vom unteren Inn. Die stärker auf nahrungsreiche,
schwächer durchströmte Zonen mittlerer Tiefe angewiesenen Reiher- und
Tafelenten dagegen mußten offenbar noch weiter als nur bis zur Donau
hinüber ausweichen. Die große Bedeutung eisfreier Flußabschnitte geht
jedenfalls aus dem Vergleich der Zählserien ganz klar hervor.

Tab. 2: Veränderung der Schwimmvogelbestände am Egglfinger und am unteren
Teil des Eringer Innstausees nach dem Kälteeinbruch am 1. Januar 1979 (Zähler-
ergebnisse von J. HELLMANNBERGER, H. und J. REICHHOLF, F. SEGIETH und W. WIESIN-
GER) auf zusammen 10 Flußkilometern.

	31. 12. 1978	14. 1. 1979	Differenz
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	1	1	
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	1	1	
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	56	8	-46
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	14	16	
Graugans <i>Anser anser</i>	4	—	
Rostgans <i>Casarca ferruginea</i>	1	—	
Pfeifente <i>Anas penelope</i>	35	—	-35
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	115	—	-115
Krickente <i>Anas crecca</i>	1164	39	-1125
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	8804	990	-7814
Spießente <i>Anas acuta</i>	42	—	-42
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	14	—	-14
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	3014	8	-3006
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	1954	39	-1915
Schellente <i>Bucephala clangula</i>	1715	610	-1105
Zwergsäger <i>Mergus albellus</i>	3	1	
Gänse säger <i>Mergus merganser</i>	104	—	-104
Bläßhuhn <i>Fulica atra</i>	1026	235	-791
Summe 18 Arten	18 067	1948	-16 119

Der Rückgang der Schwimmvögel auf etwa 10% des Bestandes vor Ein-
tritt der Vereisung führte nicht nur zur quantitativen Bestandsverminde-
rung, sondern auch zum Ausfall von 7 der 18 registrierten Arten, während
mit 18 Schwimmvogelarten an der ostbayerischen Donau auch im Hin-
blick auf die Artenzahl ein bemerkenswert hoher Wert erzielt worden war.
Allerdings kam es nicht zur vollständigen Verlagerung, denn die empfind-
licheren Entenarten (Schnatter-, Spieß-, Löffel- und Pfeifente) fehlten
auch an der Donau oder waren nur in einzelnen Individuen vertreten.

Ob die Donau in Zukunft diese Funktion als hochwinterliches Refugium für Wasservögel erfüllen können wird, dürfte höchst fraglich sein. Denn der Ausbau zur Großschiffahrtsstraße und die damit verbundene Errichtung von Stauanlagen werden den Fluß nicht nur weiter strukturell und ökologisch verarmen lassen, sondern vor allem auch die langen Fließstrecken unterbrechen und somit die Eisbildung – wie am unteren Inn – fördern. Den überwinternden Wasservögeln wird diese Entwicklung an der ostbayerischen Donau sicher nicht zum Vorteil gereichen. Allerdings gäbe es durchaus Möglichkeiten zur Minderung der zu erwartenden ökologischen Nachteile. Die OAG – OSTBAYERN bemüht sich um ihre Verwirklichung. Die hier vorgestellten Ergebnisse mögen die enge Verflechtung der Donau mit den anderen südbayerischen Wasservogelzentren aufzeigen.

Dr. Josef Reichholf, Zoologische Staatssammlung,
 Maria-Ward-Str. 1b, 8000 München 19
 Armin Vidal, Rilkestr. 20a, 8411 Lappersdorf

Gelbfüßige Silbermöwen am unteren Inn

Am 21. Mai 1979 entdeckten HELLMANNBERGER und SCHAACK unabhängig voneinander 2 unausgefärbte und 1 adulte Silbermöwe am Innstausee Egglfing-Obernberg bei Aigen/Inn (48.18 N/13.16 E). Noch am gleichen Tag konnte HELLMANNBERGER insgesamt 5 Silbermöwen auf der großen Insel 2 km flußaufwärts des Kraftwerks Egglfing-Obernberg feststellen. Die Rassenzugehörigkeit ließ sich jedoch aufgrund der zu großen Entfernung nicht eindeutig klären. Diese Großmöwen wurden nun bis 24. Mai täglich von beiden genannten Beobachtern in wechselnden Anzahlen im Bereich des Egglfing Innstausees registriert.

Am 24. Mai traf REICHHOLF eine voll ausgefärbte Silbermöwe in vergleichsweise geringer Entfernung an der Sandbank bei Aigen/Inn. Die zitronengelben Beine und der hell-schiefergraue Mantel ermöglichten nun die Zuordnung zur Gruppe der gelbfüßigen Silbermöwen, deren eindeutige feldornithologische Rassenbestimmung Schwierigkeiten bereitet. *Larus argentatus argentatus* oder *L. a. argenteus* ließen sich jedoch mit Sicherheit ausschließen. Am 26. Mai konnten SCHAACK und REICHHOLF gemeinsam ausgiebig zwei immature Exemplare auf etwa 200 m Distanz mit den Fernrohren bei guten Lichtverhältnissen beobachten. Sie befanden sich im 2. Kleid und wiesen bereits sehr stark gelbliche Beinfärbung sowie einen recht hellen Mantel auf. Weitere Beobachtungen adulter und dieser immaturen Silbermöwen erfolgten nun fast täglich. Sie suchten offenbar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [18 2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Vidal Armin

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Rekordergebnis der Schwimmvogelzählung vom Januar 1979 auf der ostbayerischen Donau und Winterflucht der Wasservögel vom unteren Inn 177-180](#)